

Protokoll zum Stadtteilgespräch Lichtenberg, Online-Gespräch, 01.12.2021, 18:30 Uhr

Thema: „Verkehr in Lichtenberg – Wann kommt die TVO?“

Referenten:

- Danny Freymark, MdA und Parl. Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin
- Dr. Andreas Köhler, Vorsitzender Bürgerverein Berlin-Karlshorst e.V.
- Karin Vietzke, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Moderation: Frederick Aly

1. Begrüßung und Einleitung durch Daniel Feldhaus (KAS).

Im Namen der Konrad-Adenauer-Stiftung begrüßt Herr Feldhaus die Referenten und den Moderator des Abends, Frederick Aly. Herr Aly stellt den Ablauf des Abends vor und lädt zur Beteiligung ein.

2. Diskussion

Vortrag Frau Vietzke:

- Die Senatsverwaltung hat einen umfangreichen Beteiligungsprozess mit den Bürgern in 2014 gestartet, der sich auch während der Pandemie online fortgesetzt hat.

Anhand einer Präsentation erläutert Frau Vietzke die wichtigen Eckpunkte der Planung der TVO und gibt einen Ausblick auf die weitere Fachplanung, sowie die noch zu erstellenden Gutachten. Einsicht in die Präsentation gibt es unter www.berlin.de/TVO.

Vortrag Herr Dr. Köhler:

- Die Planung und Umsetzung der TVO wird bereits seit 1999 aktiv vom Bürgerverein begleitet.
- Der Bürgerverein Karlshorst möchte die TVO, weil eine Entlastung der Treskowallee erfolgen muss. Auf der Treskowallee findet viel Verkehr statt, insbesondere nächtlicher Lkw-Verkehr, der nicht in den Bezirk gehört, der aber dort stattfindet, weil die Treskowallee als Nord-Südverbindung genutzt wird.
- Laut neuem Koalitionsvertrag wird das Planungsfeststellungsverfahren im Jahr 2022 eröffnet.
- Gibt es in der Senatsverwaltung für Verkehr genügend Planungskapazitäten, damit das Planungsfeststellungsverfahren in 2022 eingeleitet werden kann? Verzögerung von Projekten war in der Vergangenheit die fehlende Manpower in der Senatsverwaltung.
- Wie kann der Bürgerverein Karlshorst laut werden, damit die neue Senatsverwaltung die Initiative wahrnimmt? Wie kann der Bürgerverein das Vorhaben TVO in der Zukunft mit aktiven Maßnahmen der normalen Bürgerinnen und Bürger unterstützen und begleiten?

Vortrag Herr Freymark:

- Bei dem Vorhaben gibt es einen großen Konsens bei allen Parteien, weil es einen ökologischen Mehrwert hat. Dieser besteht aus dem Aus- und Neubau von Radwegen, dem Ausbau des ÖPNV und der Entlastung der Treskowallee.

- Das Planfeststellungsverfahren dauert anderthalb Jahre und eventuelle Klagen von Umweltverbänden, wegen der Rodung von bestehendem Waldgebiet, kann das Verfahren in die Länge ziehen. Das reine Bauvorhaben wird ca. 6 Jahre dauern. Das bedeutet, dass die Fertigstellung nicht mehr in diesem Jahrzehnt erfolgen wird.

Anmerkung aus dem Publikum: Es ist enorm wichtig, dass sich alle beteiligten Parteien dafür einsetzen, dass die Umsetzung des Vorhabens so schnell wie möglich vorangebracht wird.

Herr Aly bedankt sich für das Plädoyer aus dem Publikum für eine schnelle Umsetzung des Verfahrens zum Bau der TVO und leitet die Frage von Herrn Dr. Köhler weiter, ob es genügend Personal für eine zügige Bearbeitung in der Senatsverwaltung gibt.

Antwort Frau Vietzke: Das Projekt ist nicht verschleppt worden und das Team, das dieses Projekt betreut und bearbeitet umfasst 7 Personen. Das Personalproblem besteht nicht nur in der Verwaltung, sondern auch bei den beteiligten Planungsbüros. Der Bau der TVO ist das größte und wichtigste Projekte der Senatsverwaltung für Verkehr und wird prioritär bearbeitet.

Antwort Herr Dr. Köhler: Der Bürgerverein hat in der Vergangenheit angeboten Ingenieure für die Umsetzung des Vorhabens zu suchen und sich auch dafür eingesetzt, die nötigen finanziellen Mittel aufzutreiben. Die Verwaltung sollte stärker in die Verantwortung genommen werden, indem der Planungsbeirat, der geschaffen worden ist, um das bürgerschaftliche Engagement zu stärken, stärker eingebunden wird und zusammen mit einer willigen Verwaltung überlegt, wie man die bestehenden Probleme und Engpässe löst. Man sollte parallel zum Planfeststellungsverfahren bereits die Ausschreibung vorbereiten.

Anmerkung aus dem Publikum: Das Projekt muss jetzt umgesetzt werden, weil ansonsten der Druck aus der Bevölkerung deutlich steigen wird.

Frage aus dem Publikum: Wie sind die gesamten Planungen für die Kapazitäten wie auch die gesamten Anschlüsse? Welche Vorhaltetrassen und welche Knotenpunkte sind geplant? Wie kann man die Planungskonflikte in den verschiedenen Verkehrsströmen auflösen?

Antwort Herr Freymark: Das Bedürfnis, zu schnellen Lösungen zu kommen, ist unfassbar groß.

Frage aus dem Publikum: Wenn die TVO in 10 Jahren fertig ist, wie sieht die Situation dann in Ahrensfelde aus?

Frage aus dem Publikum: Was sagen die "Naturfreunde" zum Projekt?

Frage aus dem Publikum: „Karlshorst speziell KH Ost ist ja praktisch „ummauert“ von der U-Bahn am Tierpark im Norden, dem Biesenhorster Sand im Osten und der S-Bahn im Süden. Dazwischen die schmale Waldowallee. Die Rahmenplanunterlagen KH Ost liegen ja aus, da kommen nur in KH in den nächsten 10 Jahren mindestens weitere 6 000 neue Bewohner dazu. Es wird ja auch in den anderen Ecken in KH gebaut! Die summierten 10 Jahre für eine denkbare Fertigstellung heißen ja keine Straße aber zig tausend neue Bewohner. Können sich die Beteiligten vorstellen, eine Beschleunigungsgesetz für die TVO auf den Weg zu bringen? (analog dem Autobahnneubau im Osten nach der Wende)“

Anmerkung aus dem Publikum: Das Land Berlin muss bei den Planungen und Umsetzungen schneller werden, aber es muss unbedingt vermieden werden, unterschiedliche Planungsbereiche, wie z.B. Verkehr, Wohnungs- und Schulplanungen, gegeneinander auszuspielen. Es muss gemeinsam geplant werden.

Antwort Herr Freyemark: Eine Beschleunigung des Verfahrens ist fast unmöglich. Die Aufgabe der Politik wird es sein, den Druck aufrechtzuerhalten und keine weitere Verschleppung zuzulassen und der Verwaltung die Sicherheit zu geben, dass sie politische Rückendeckung hat. Ideal wäre es, wenn keiner gegen das Vorhaben klagt und gute kluge Kompromisse gefunden werden ohne einen Bau zu verlieren.

Antwort Herr Dr. Köhler: Selbstverständlich kann jede Organisation klagen, aber klugerweise hat die Verwaltung damals den Planungsbeirat eingesetzt, in dem versucht wird die Bedenken der Personen der Organisationen auszuräumen, die möglicherweise davon betroffen sind und ein subjektives Klagerecht haben. Möglicherweise kann bei Gericht dadurch eine Beschleunigung erzielt werden. Eine insgesamt Beschleunigung, per Gesetz, ist eher unwahrscheinlich, aber eine bessere Koordination der Planung wäre wünschenswert.

Antwort Frau Vietzke: Das Verfahren dauert so lange, weil die Vorbereitung der nötigen Unterlagen sorgfältig erfolgen muss, damit bei Klagen ein Bestehen vor Gericht sicher ist.

Frage aus dem Publikum: Kann man in der Planung des Vorhabens schon einmal mit dem Bau der Fuß- und Radwege anfangen?

Frage aus dem Publikum: Die TVO ist eine Straße, die den Wirtschaftsverkehr vorrangig bündeln soll. Wie kommt die Verwaltung dann auf die Idee von Spindlersfelde unten bis hoch nach Biesdorf einen Fußgängerweg zu bauen? Wer wird hier laufen?

Anmerkung aus dem Publikum: Das Thema heißt synchrone Stadtentwicklung! Dazu müssen die Teildiskurse aber fachlich sauber erarbeitet werden. Ohne eine Einschränkung der Bauleistung geht keine vernünftige Entwicklung. Anzunehmen ist eine ehrliche Stadtentwicklung.

Frage aus dem Publikum: Welche Argumente haben dagegen gesprochen, dass auch Bahnwege mit in die Planung aufgenommen wurden?

Schlusswort Frau Vietzke: Leider ist der Baubeginn mit Teilvorhaben, wie z.B. den Rad- und Fußwegen, nicht möglich, weil man auch hierfür das Planungsrecht benötigt, das erst im Planungsstellungsverfahren erlangt wird. Die Fußwege entlang der TVO sind sinnvoll, weil die Wohngebiete links und rechts der TVO an den ÖPNV angebunden werden sollen. Der Platz für die Nahverkehrstangente wird neben der TVO vorgehalten.

Schlusswort Herr Dr. Köhler: Es ist gut, dass der Platz für die Nahverkehrstangente auf diese Weise freigehalten und nicht explizit im Koalitionsvertrag erwähnt wird, weil sich die Umsetzung der TVO sonst um weitere 30 Jahre verzögern würde. Es ist zwingend nötig, dass sich im nächsten Jahr in regelmäßigen Abständen intensiv mit dem Projekt beschäftigt wird, damit das Verfahren nicht weiter verzögert wird. Außerdem wäre es wichtig, dass die zukünftige Verkehrsministerin oder der zukünftige Verkehrsminister zeitnahe nach Karlshorst eingeladen wird, um die Dringlichkeit der

Planung und Umsetzung zu verdeutlichen. Das Thema muss stärker in die Öffentlichkeit getragen werden.

Schlusswort Herr Freymark: Zeitnah werde ich den Dialog mit den Naturfreunden suchen, um eventuelle Bedenken zur Umsetzung des Projekts auszuräumen. Ein Fußgängerüberweg entlang der TVO würde z.B. auch einen dritten Eingang zum Tierpark ermöglichen. Es wird die Aufgabe der Lichtenberger Abgeordneten sein, das Thema regelmäßig auf der Tagesordnung zu halten.

3. Verabschiedung durch Herrn Aly.

Auszüge aus dem Chatverlauf der Veranstaltung:

- 18:36:44 From L. U.: Könnten wir die Präsentation nach der Sitzung erhalten? Vielen Dank!
- 18:38:27 From Vo. K.: Wo kann man dieses Informationsvideo im Netz finden?
- 18:39:24 From B. H.:
<https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/infrastruktur/strassenbau/tangentiale-verbinding-ost/aktuelles/>
- 18:39:31 From V. K.: Danke
- 18:56:56 From iPhone: 4 der Herr Hoffmann ist auch dabei
- 18:59:32 From M. S.: Wortmeldung
- 19:03:22 From B. P.: Wenn die TVO in 10 Jahren fertig ist, wie sieht die Situation dann in Ahrensfelde aus?
- 19:12:16 From G. F.: Hallo Herr Hiks, sch,
- 19:13:15 From G. F.: was sagen die "Naturfreunde" zum Projekt?
- 19:16:12 From V. K.: Karlshorst speziell KH Ost ist ja praktisch „ummauert“ von der U-Bahn am Tierpark im Norden, dem Biesenhorster Sand im Osten und der S-Bahn im Süden. Dazwischen die schmale Waldowallee. Die Rahmenplanunterlagen KH Ost liegen ja aus, da kommen nur in KH in den nächsten 10 Jahren mindestens weitere 6 000 neue Bewohner dazu. Es wird ja auch in den anderen Ecken in KH gebaut! Die summierten 10 Jahre für eine denkbare Fertigstellung heißen ja keine Strasse aber zig tausend neue Bewohner. Können sich die Beteiligten vorstellen, eine Beschleunigungsgesetz für die TVO auf den Weg zu bringen? (analog dem Autobahnneubau im Osten nach der Wende)
- 19:23:25 From U. H. (NaturFreunde): Danke für Frage. Höre auch gerne zu und lerne viel über die Argumente der Befürworter*innen. Wurde am Anfang gesagt, dass nicht grundsätzlich das Projekt diskutiert werden soll. Wir lehnen den Bau der TVO ab und werden gegen Planfeststellung klagen.
- 19:26:24 From Dr. G. F.: Das Thema heißt synchrone Stadtentwicklung! Dazu müssen die Teildiskurse aber fachlich sauber erarbeitet werden. Ohne eine Einschränkung der Bauleistung geht keine vernünftige Entwicklung.
- 19:29:49 From Dr. G. F.: Auch die Baugenehmigung der Parkstadt am Blockdammweg ist nun vor Gericht und zwar aus gutem Grund. Unter anderem wegen der mangelhaften Erschliessung! Das Verkehrsgutachten der Firma Argus war fachlich mehr als unzureichend.
- 19:33:34 From D. Z.: Die TVO macht als Entlastung des Verkehrs in Nord-Süd-Ausrichtung eindeutig Sinn und ist dringend notwendig. Stau ist Umweltbelastung. Welche Argumente sprechen für die Naturfreunde gegen die TVO bzw. was sollte beim Bau bedacht werden?
- 19:39:58 From B. H.: Wer führt denn die Klage gegen die Parkstadt?
- 19:42:24 From B. P.: Nochmals die Ahrensfelder Dorfstraße: Ist es richtig, dass der Straßenverlauf der TVO in Ahrensfelde beginnt, und das dann mit dem erwähnten Schwerlastverkehr. Danke!
- 19:51:09 From Dr. G. F.: @H.: Klageberechtigte Anwohner & Nachbarn
- 19:52:44 From U. H. (NaturFreunde) : Freue mich: U. H., NaturFreunde Berlin, hiks@naturfreunde.de
- 19:55:59 From Danny Freymark: Danke, ich melde mich. LG
- 19:56:39 From U. H. (NaturFreunde): Sehr schönes Format. War sehr spannend. Schönen Abend.
- 19:56:47 From M. S.: Danke an alle!